

# Dementia



## *Ein Theaterstück zum Vergessen*

### **Kurzbeschreibung:**

Heinz Romer muss ins Altersheim, seine fortgeschrittene Demenz verunmöglicht ein Weiterleben allein. Dösend im Lehnstuhl lässt er die letzten Räumungsarbeiten in seiner Wohnung über sich ergehen. Doch ein altes Foto und ein Zeitungsausschnitt lassen die Teilnahmslosigkeit des Alten verschwinden. Wer zum Teufel ist Hedi?! Und welche Tragödie hat sich vor über 50 Jahren im Restaurant Jurablick zugetragen, die Heinz auch nach einem halben Jahrhundert noch derart zusetzt?

Das Projekt 210 präsentiert in Zusammenarbeit mit der Compagnie Majacc ihr neues Werk Dementia, ein Stück über Altersdemenz. Wie soll das Umfeld von dementen Personen reagieren, wenn die Person sie nicht mehr erkennt? Die Reaktionen gehen von Ablehnung über peinliche Berührtheit bis zu zärtlichem Mitgefühl. Wie geht die Gesellschaft, für die demente Personen meist nur eine Belastung darstellen, damit um? Wie kann die Würde dementer Personen gewahrt werden? Ein Mensch wird zu der Person, die er ist, durch seine Erfahrungen und Erinnerungen. Was bleibt übrig, wenn diese weg sind?

### **Hintergrund:**

Das amerikanische National Institute on Aging hat sieben Warnzeichen formuliert, die auf eine beginnende Alzheimersche Krankheit hinweisen können und welche die Menschen in der nahen Umgebung veranlassen sollten, ärztlichen Rat einzuholen:

1. Der Erkrankte wiederholt immer wieder die gleiche Frage.
2. Der Erkrankte erzählt immer wieder die gleiche kurze Geschichte.
3. Der Erkrankte weiß nicht mehr, wie bestimmte alltägliche Verrichtungen wie Kochen, Kartenspiel, selbstständiger Toilettengang funktionieren.
4. Der Erkrankte hat den sicheren Umgang mit Geld, Überweisungen, Rechnungen und Ähnlichem verloren.
5. Der Erkrankte findet viele Gegenstände nicht mehr oder er legt sie an ungewöhnliche Plätze (unabsichtliches Verstecken) und verdächtigt andere Personen, den vermissten Gegenstand weggenommen zu haben.
6. Der Erkrankte vernachlässigt anhaltend sein Äußeres, bestreitet dies aber.
7. Der Erkrankte antwortet auf Fragen, indem er die ihm gestellte Frage wiederholt.
8. Der Erkrankte erkennt seine Tochter nicht mehr. Der Erkrankte erkennt sein Grosskind nicht mehr. Der Erkrankte erkennt nicht mehr.

Irgendwo in der Schweiz, 1955. Das Pärchen Gerda und Heinz trifft auf die Verlobten Alfred und Hedi. Die Hochzeit von Alfred und Hedi steht kurz bevor. Die Abreise Heinz' nach Lissabon steht kurz bevor. Heinz und Hedi sind heimlich verliebt. Hedi ist schwanger. Aber das sind alles nur Erinnerungen. Welchen Wert haben Erinnerungen?

Ein Tag in Bern, 2017. Heinz Romer legt seine Uhr ins Pulverfach der Waschmaschine. Seine Frau Gerda ist vor einigen Jahren gestorben. Die Uhr funktioniert nicht mehr. Heinz Romer muss heute in ein Altersheim. Seine Enkelkinder Michelle und Simon sowie Freunde von ihnen kommen vorbei. Im Altersheim sind die Wohnungen möbliert, und einige Möbel können in der neuen WG gebraucht werden. Die Wohnung wird geräumt. Die Wohnung wird besichtigt. Heinz Romer sitzt in seinem Sessel. Wir von der Verwaltung sind nur an einem reibungslosen Wechsel interessiert. Den Sessel können wir gut auch erst am Schluss mitnehmen.

Ein Foto taucht auf. «Für immer dein – Hedi. Lissabon, 1955.» Erzählt das Foto eine Geschichte? Was hat das Foto für einen Wert, wenn die Erinnerung nicht mehr da ist? Welchen Wert haben Erinnerungen? Und who the f\*\*k is Hedi?

---

### **Aufführungen:**

Donnerstag 30. März 2017

Freitag 31. März 2017

Samstag 1. April 2017

Donnerstag 6. April 2017

Freitag 7. April 2017

Samstag 8. April 2017

Jeweils 20:00 Uhr

in der Aula PROGR, Speichergasse 4, 3011 Bern

Mitwirkende:

Text/Regie: Roger Binggeli Bernard

Schauspiel: Projekt 210 und Armin Kopp

Bühne: Sara B. Weingart / Doja Mataré

Musik: Luka Mandić

### **Für Fragen und weitere Informationen:**

Roger Binggeli Bernard, [majacc@gmx.ch](mailto:majacc@gmx.ch), 079 729 10 45

Jonas Hirschi, [hirschi.jonas@bluewin.ch](mailto:hirschi.jonas@bluewin.ch), 0793773001